

BOTSCHAFT ZUM VORANSCHLAG 2008

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Wir unterbreiten Ihnen die Voranschläge der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung für das Jahr 2008 mit den nachfolgenden Bemerkungen und Anträgen.

I. Gesamtübersicht (Stadt und Werkbetriebe)

1. Budgetgrundlagen

Der Voranschlag basiert auf

- der Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden vom 16. Mai 2000;
- einer Teuerung von 0,5 %;
- einem gleich bleibenden Steuerfuss von 68 % und einer Steuerertragsprognose gemäss revidiertem Steuergesetz, und den im August prognostizierten Steuereinnahmen für das Jahr 2007;
- dem Stromtarif vom 1. Oktober 2004, dem Gastarif vom 1. April 2007 und dem Wassertarif vom 1. Oktober 1991;
- den Investitionen, die sich auf die überarbeitete Investitions- und Finanzplanung bis zum Jahr 2011 abstützen.

2. Finanzhaushalt und Stadtentwicklung

Gesamtbeurteilung

Stadtrat und Gemeinderat freuen sich, auch für das nächste Jahr einen ausgeglichenen Voranschlag vorlegen zu können. Die Finanzlage der Stadt und ihrer Werkbetriebe kann nach wie vor als gesund bezeichnet werden. Die Lebens- und Standortqualitäten in unserer Stadt werden als sehr hoch eingeschätzt. Oberstes Ziel des Stadtrates ist es, das Vertrauen in die Behörden zu erhalten und weiterhin zu rechtfertigen. Er hat sich deshalb erstmals Legislatorschwerpunkte gesteckt, um sein Handeln noch transparenter und volksnaher zu gestalten.

In finanzieller Hinsicht ist der seit Jahren verfolgte Weg der Sparpolitik und der Konzentration auf finanziell tragbare Investitionen konsequent fortzusetzen. Dank einem Nettovermögen von voraussichtlich rund 21 Millionen Franken bei Stadt und Werkbetrieben per Ende 2008 können diese Qualitäten auch in Zukunft gehalten und, wo notwendig, ausgebaut werden.

Neuregelung der Finanzströme

Auf den 1. Januar 2008 tritt die neue Finanz- und Ausgabenordnung (NFA) in Kraft. Die NFA hat zum Ziel, die Finanzströme zwischen Bund und Kanton zu entflechten und zu straffen. Der Kanton Thurgau gehört zu den Kantonen, die von der NFA begünstigt werden, erhält er doch ab 2008 jährlich netto rund 90 Millionen Franken.

Gleichzeitig mussten und konnten auch die Finanzströme zwischen dem Kanton und den Gemeinden überprüft und vereinfacht werden. Zwei Mitglieder des Stadtrates haben in der vorberatenden Kommission des Kantonsrates intensiv mitgearbeitet und dafür gesorgt, dass die Gemeinden und insbesondere die Zentrumsgemeinden einen angemessenen Teil am „Kuchen“ erhalten.

Wie die nachfolgende Tabelle zeigt, hat die NFA für die Stadt Frauenfeld insgesamt positive Auswirkungen.

Zusammenstellung der finanziellen Folgen der Beschlüsse des Grossen Rates betreffend „Neue Finanz- und Ausgabenordnung“ Bund = Kantone = Gemeinden. Inkrafttreten am 1. Januar 2008.		
(Basis = Voranschlag 2008 gegenüber Voranschlag 2007)		
Aufgaben	Stadt Frauenfeld	
	Mehraufwand / Mindererträge Franken	Minderaufwand Franken
Übernahme Bundesbeitrag SPITEX	530'000	
Prämienverbilligungen Krankenkassen, Mehrbelastungen	1'200'000	
Öffentlicher Verkehr, Mehrbelastungen	250'000	
Wegfall der Gebühren aus Verträgen und Datenverkäufen (Vermessungen)	18'000	
Wegfall Gemeindeanteil bei Ordnungs- und Hinterziehungsbussen	160'000	
Wegfall Verwaltungskostenanteil für die AHV/ALV-Gemeindestelle	39'000	
Minderaufwand Anerkannte Flüchtlinge (Saldo 7100.36605/43606)		- 20'000
Mehrbelastungen durch Anpassung des Finanzausgleichs innerhalb Gemeinden	50'000	
Entlastung Stadt Frauenfeld bei den Ergänzungsleistungen		- 3'700'000
Total:	2'247'000	- 3'720'000
Nettoentlastung für die Stadt Frauenfeld (Stand 2008)	1'473'000	

Es ist jedoch mit aller Deutlichkeit darauf hinzuweisen, dass diese finanziellen Entlastungen durch die ebenfalls per 1. Januar 2008 in Kraft tretende Revision des Unternehmenssteuerrechts und der sich stark öffnenden Kostenschiere im Sozialbereich grösstenteils kompensiert worden sind.

Bereit für den Aufschwung

Voranschlag und Finanzplan zeigen auf, dass der finanzielle Spielraum auch für die Stadt Frauenfeld spürbar enger wird. Die städtischen Leistungen und Angebote sowie die gut ausgebaute Infrastruktur können aber mit den prognostizierten Steuererträgen gehalten und punktuell ausgebaut werden. Die Versorgungssicherheit mit Strom, Gas und Wasser ist weiterhin mit sehr günstigen Tarifen gewährleistet. Die Werkbetriebe bereiten sich zudem aktiv auf die bevorstehende Liberalisierung des Strommarktes vor.

Die Wirtschaftsprognosen für die Schweiz und insbesondere für die Stadt Frauenfeld sind gut. Auch wenn sich der allgemeine Aufschwung erst mit einer Verzögerung von ein bis zwei Jahren im Finanzhaushalt der Stadt positiv niederschlagen wird, bietet Frauenfeld bereits heute optimale Rahmenbedingungen, um den Aufschwung zu beschleunigen.

Steuerfussvergleich 2007

Der interkommunale Steuerfussvergleich unter den sechs grösseren Orten des Kantons zeigt, dass Frauenfeld steuergünstig ist. Nur Kreuzlingen als zweitgrösste Stadt im Thurgau schneidet besser ab, weil dort die Schulsteuern tiefer sind. Im Steuerfussvergleich der Regio-Gemeinden nimmt Frauenfeld den zweiten Platz nach Warth-Weiningen ein.

Frauenfeld: Tiefster Gemeindesteuerfuss

Grössere Orte im Thurgau	Gesamtsteuer evang.	Gesamtsteuer kath.	Staatssteuer	Gemeindesteuer	Primar-schule	Ober-stufe	evang. Kirche	Kath. Kirche
Frauenfeld	298	300	132	68	49	35	14	16
Amriswil	339	341	132	76	59	46	26	28
Arbon	337	337	132	80	105		20	20
Kreuzlingen	296	297	132	70	46	32	16	17
Romanshorn	332	332	132	78	57	42	23	23
Weinfelden	316	320	132	75	51	41	17	21

Frauenfeld als Zentrumsgemeinde mit einem tiefen Gesamtsteuerfuss und seiner gut ausgebauten Infrastruktur gilt als attraktiver Wohn- und Arbeitsort der Region.

	Gesamtsteuer evangelisch	Gesamtsteuer katholisch
Frauenfeld	298	300
Aadorf	318	318
Felben-Wellhausen	320	316
Gachnang	303	302
Hüttlingen	324	319
Matzingen	328	326
Neunforn	305	303
Stettfurt	318	317
Thundorf	339	323
Uesslingen-Buch	332	329
Warth-Weiningen	287	287

Steuerertrag der Stadt

Die Budgetzahlen beruhen auf provisorischen Steuerrechnungen 2007 und geschätzten Steuererträgen Ende dieses Jahres. Die Auswirkungen der „zweiten Tranche“ der Steuergesetzrevision für „Juristische Personen“ sowie der Stand der Steuerveranlagungen per Ende 2008 sind schwierig abzuschätzen.

Ausgeglichener Voranschlag

Der Voranschlag der Laufenden Rechnung der Stadt weist Aufwendungen und Erträge von je 81,547 Millionen Franken aus. In den Aufwendungen sind die veranschlagten ordentlichen Abschreibungen von 6,09 Millionen Franken enthalten; der Voranschlag 2007 rechnete mit 5,59 Millionen. Im Vergleich zum Voranschlag 2007 erhöht sich der Brutto-Ertragsüberschuss um 494'000 Franken und gegenüber der Rechnung 2006 um rund 407'000 Franken.

Bei den Werkbetrieben ist der Voranschlag der Laufenden Rechnung mit Aufwendungen und Erträgen von 45,465 Millionen Franken ausgeglichen budgetiert. In den Aufwendungen sind die veranschlagten ordentlichen Abschreibungen mit 2,164 Millionen und die zusätzlichen Abschreibungen mit 612'000 Franken enthalten; der Voranschlag 2007 rechnete mit 1,78 Millionen resp. 629'000 Franken. Im Vergleich zum Voranschlag 2007 erhöht sich der Brutto-Ertragsüberschuss um 367'000 Franken und gegenüber der Rechnung 2006 um 121'000 Franken.

In den Laufenden Rechnungen der nächsten Jahre werden unter anderem

- die Auswirkungen des Neuen Finanzausgleichs (NFA) sichtbar werden;
- die anteiligen Einnahmen der Strassenverkehrssteuern erscheinen;
- die Netto-Kosten im Sozialbereich ansteigen;
- Kostenverlagerungen von Bund und Kanton auf die Gemeinden anhalten;
- die Beiträge an den kantonalen Finanzausgleich weiter ansteigen;
- voraussichtlich leicht höhere Zinskosten anfallen.

In den Investitionsrechnungen der nächsten Jahre werden die folgenden Aufgaben kostenwirksam:

- Sanierung von Strassen, Trottoirs und Plätzen inklusive die dazugehörigen Kanalisationen und Werkleitungen (gemäss Sanierungsplan);
- Realisierung von Strassenbauten, Rad- und Fusswegen (gemäss städtischem Verkehrsrichtplan);
- Erschliessung von Baugebieten mit Strassen, Kanalisationen und Werkleitungen (gemäss Erschliessungsplan);
- Sanierung städtischer Liegenschaften und Anlagen (gemäss Sanierungsplan);
- Neubauten auf dem Areal des Alterszentrums Park;
- Umsetzung von Projekten der Stadtentwicklung.

3. Laufende Rechnung 2007

Für den Abschluss des Rechnungsjahres 2007 wird angenommen, dass der gegenüber den Vorjahren reduziert veranschlagte Bruttoertragsüberschuss von 5,59 Millionen Franken voraussichtlich erreicht wird. Der bedeutendste Einnahmenposten, die Steuern der Natürlichen und Juristischen Personen (laufendes Jahr und Vorjahre), entwickelte sich mit Stand anfangs August 2007 wie folgt:

	Voranschlag 2007	bisher in Rechnung gestellt
- Gemeindesteuersoll Natürliche Personen	Fr. 28'300'000	Fr. 26'634'000
- Gemeindesteuersoll Juristische Personen	Fr. 5'700'000	Fr. 4'166'000
	Fr. 34'000'000	Fr. 30'800'000

Aufgrund der vorliegenden Zahlen und einer Neubeurteilung durch das Steueramt ist voraussehbar, dass der Gemeindesteuerertrag der Natürlichen Personen und der Juristischen Personen für das Jahr 2007 den veranschlagten Ertrag knapp erreichen wird.

4. Voranschlag der Laufenden Rechnung 2008

Der Gesamtumsatz des Voranschlags liegt um 2,986 Millionen Franken oder 2,3 % unter demjenigen des Voranschlags 2007 und um 1,382 Millionen Franken oder 1,1 % unter der Rechnung 2006. Die Veränderungen gegenüber den Vorjahren ist vor allem auf die deutlich tieferen Umsätze beim Gaswerk und in den Abteilungen Gesundheit und Soziales zurückzuführen. Die durchschnittliche Teuerung ist im Voranschlag 2008 mit 0,5 % eingerechnet. Die Laufende Rechnung weist die folgenden Umsätze aus:

- Gesamtaufwand (inklusive Abschreibungen Stadt von 6,09 Millionen Franken)	Fr.	127'010'600
- Gesamtertrag	Fr.	127'011'600
Ertragsüberschuss	Fr.	1'000

5. Voranschlag der Investitionsrechnung 2008

Das Total der *Netto-Investitionen* (Stadt und Werkbetriebe) liegt mit plus 1,38 Millionen Franken oder plus 15,1 % über demjenigen des Voranschlags 2007. Die im Vergleich zum Voranschlag 2007 höheren Netto-Investitionen ergeben sich aus minus 860'000 Franken bei der Stadt, aber plus 2,24 Millionen Franken beim Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerk.

Die Investitionsrechnung des Voranschlags 2008 weist die folgenden Beträge aus:

- Bruttoinvestitionen	Fr.	18'343'000
- Eingang von Investitionsbeiträgen, Bezüge aus Spezialfinanzierungen	- Fr.	7'828'000
Nettoinvestitionen	Fr.	10'515'000

(Voranschlag 2007 : Fr. 9'135'000)

II. Stadt (ohne Werkbetriebe)

1. Voranschlag der Laufenden Rechnung

Der Gesamtumsatz des Voranschlags liegt um 1,4 % unter demjenigen des Vorjahres, dagegen um 0,02 % über der Rechnung 2006. Auf der Ertragsseite begründen zur Hauptsache nebst leicht höheren Steuererträgen (wegen des neuen Anteils an den Strassenverkehrssteuern) die deutlich tieferen Entgelte und Rückerstattungen, vor allem beim Alterszentrum Park und bei der Fürsorge, diese Abnahme.

Auf der Aufwandseite wurde eine durchschnittliche Teuerung von 0,5 % eingerechnet. Leichte Zunahmen ergeben sich beim Personalaufwand, beim Sachaufwand, bei den Passivzinsen und bei der Position „Übrige Kostenarten“. Deutliche Abnahmen dagegen ergeben sich bei den eigenen Beiträgen / Entschädigungen an Gemeinwesen - dies als Folge der Aufgabenneuverteilung im Rahmen der Neuen Finanz- und Ausgabenordnung (NFA) - und bei den Einlagen in Spezialfinanzierungen. Die Laufende Rechnung weist folgende Umsätze auf:

- Gesamtaufwand (inklusive ordentliche Abschreibungen von 6,09 Mio. Franken)	Fr. 81'545'600
- Gesamtertrag	Fr. 81'546'600
Ertragsüberschuss	Fr. 1'000

Bruttoertragsüberschuss und Abschreibungen

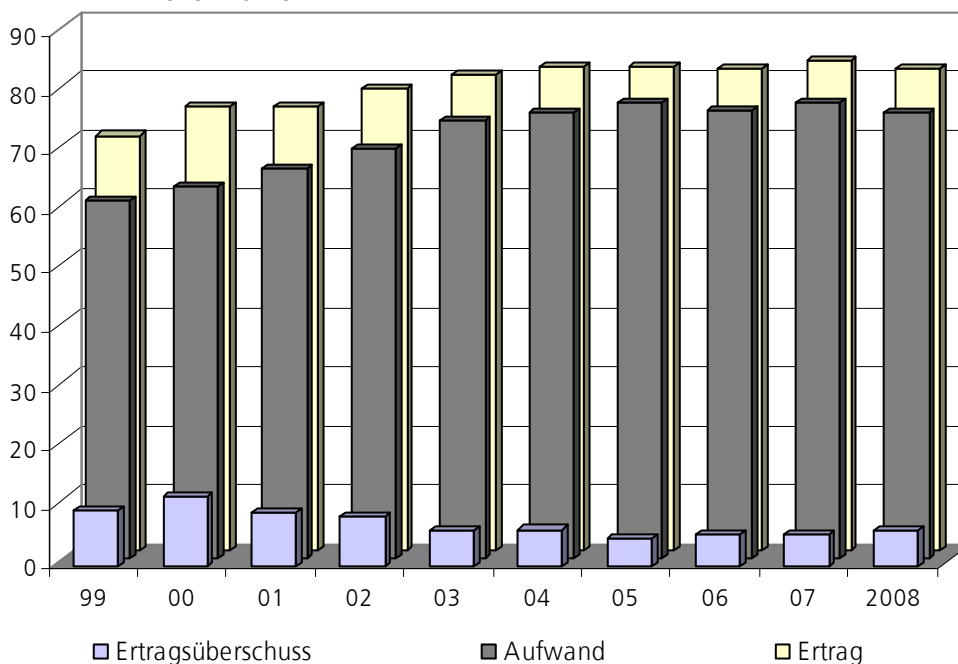
Der veranschlagte Bruttoertragsüberschuss der Laufenden Rechnung 2008 fällt gegenüber demjenigen des Voranschlags 2007 um 494'000 Franken höher aus. Die Hauptgründe wurden bereits erwähnt. Die folgende Darstellung verdeutlicht dies.

Jahr	Ertrag	Aufwand (ohne Abschreib.)	Bruttoertragsüberschuss
R 1999	70'116'969	60'642'936	9'474'033
R 2000	74'925'443	62'903'615	12'021'828
R 2001	74'981'274	65'809'096	9'172'178
R 2002	77'941'591	69'219'540	8'722'051
R 2003	80'308'870	74'000'208	6'308'662
R 2004	81'796'754	75'413'292	6'383'462
R 2005	81'885'320	76'985'168	4'900'152
R 2006	81'529'580	75'845'492	5'694'088
V 2007	82'740'800	77'143'800	5'597'000
V 2008	81'546'600	75'455'600	6'091'000

R = Rechnung, V = Voranschlag

Aufwand, Ertrag, Ertragsüberschuss 1999-2008

in Millionen Franken



Der Bruttoertragsüberschuss wird verwendet für:

- ordentliche Abschreibungen	Fr.	6'090'000
- Ertragsüberschuss	Fr.	1'000
	Fr.	6'091'000

Nach den Richtlinien des Rechnungsmodells wird vom gesamten Restbuchwert des Verwaltungsvermögens abgeschrieben. Für 2008 ergibt sich folgender Abschreibungssatz:

- Restbuchwerte 1.1.2008	Fr.	40'289'000 (geschätzt)
- plus Investitionen abzüglich Einnahmen (100 %)	Fr.	4'543'000 (geschätzt)
Restbuchwerte vor Abschreibungen per 31.12.2008	Fr.	44'832'000

Der geschätzte ordentliche Abschreibungssatz beträgt aufgrund des oben genannten Restbuchwertes 13,6 % oder 6,09 Millionen Franken. In den letzten neun Jahren (1999 bis 2007) betrug der Abschreibungssatz durchschnittlich 16,4 % oder 7,58 Millionen Franken. Die voraussichtlichen Restbuchwerte per 31.12.2008 nach Abschreibungen betragen 38,7 Millionen Franken.

Steuern

Die Budgetierung des Steuerertrags 2008 ist weiterhin schwierig wie im Vorjahr. Der Veranlagungsstand per Ende 2007 spielt eine massgebende Rolle.

Steuerjahr	Steuerfuss	Direkte Steuern *		Mehr-/Minderertrag im Vergleich mit dem Voranschlag	
		Voranschlag	Rechnung		
R 1999	83 %	32'825'000	33'363'968	+	538'968
R 2000	80 %	31'235'000	35'901'670	+	4'666'670
R 2001	75 %	33'625'000	34'442'252	+	817'252
R 2002	68 %	33'585'000	34'877'088	+	1'292'088
R 2003	68 %	34'185'000	34'439'578	+	254'578
R 2004	68 %	34'805'000	34'058'706	-	746'294
R 2005	68 %	36'438'000	33'115'736	-	3'322'264
R 2006	68 %	34'558'000	33'612'698	-	945'302
V 2007	68 %	34'740'000			
V 2008	68 %	34'920'000			

* Gemeinde-, Liegenschaften- und Grundstückgewinnsteuern plus neu ab 2008 Anteil an Strassenverkehrssteuern von 430'000 Franken, abzüglich Steuerabschreibungen und ab 2003 die Beiträge an den Finanzausgleich Gemeinden.

Gesamthaft liegen die Netto-Steuereinnahmen 180'000 Franken über denjenigen des Voranschlags 2007; die Details sind bei den Erläuterungen zum Steueramt ersichtlich.

2. Voranschlag der Investitionsrechnung

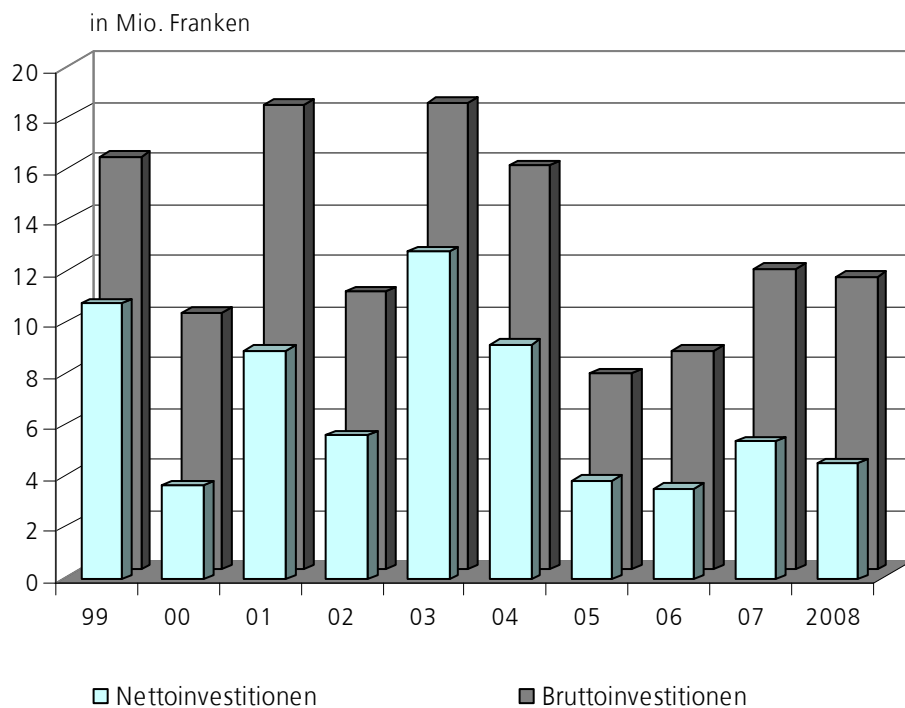
Die nach Arten gegliederten Investitionen verteilen sich wie folgt:

- Finanzbedarf für 2007 oder früher bewilligte und angefangene Objekte	Fr.	780'000	
minus Beiträge von Dritten, Bezüge aus Spezialfinanzierungen	- Fr.	133'000	Fr. 647'000
- 2008 zu bewilligende Objekte:			
• Strassen, Plätze, Trottoirs	Fr.	4'425'000	
• Kanalisationen	Fr.	4'000'000	
• Hochbauten	Fr.	1'716'000	
• Planungen/Parkierungsanlagen	Fr.	30'000	
• Fahrzeuge, Mobiliar, Geräte	Fr.	550'000	
• minus Beiträge von Dritten, Bezüge aus Spezialfinanzierungen	- Fr.	6'825'000	Fr. 3'896'000
Total Nettoinvestitionen	Fr.	4'543'000	
	(Voranschlag 2007 :	Fr.	5'403'000)

Die Bruttoinvestitionen betragen 11,501 Millionen Franken (Voranschlag 2007; 11,793 Millionen Franken).

Zu beachten ist, dass im Jahr 2008 noch Investitionsprojekte mittels separater Botschaft dem Gemeinderat zugeleitet werden. Es betrifft dies das definitive Nutzungskonzept und die damit verbundenen zusätzlichen Investitionen in die Liegenschaft Zürcherstrasse 86, die zusätzlichen Kosten für die Holzschnitzelheizung der Liegenschaften Alterszentrum Park und die Renovation des von der SIA an die Stadt übergebenen Wehrs an der Murg (zum gleichzeitig geplanten neuen Kleinwasserkraftwerk siehe Investitionen Elektrizitätswerk). Die Gesamtsumme dieser Investitionen bewegt sich in der Grössenordnung von netto 1 bis 1,3 Millionen Franken.

Brutto-/Nettoinvestitionen Stadt 1999-2008



3. Finanzbedarf

Der veranschlagte Bruttoertragsüberschuss von 6,09 Millionen Franken zuzüglich Saldo aus Einlagen in und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen (3,33 Millionen Franken) zeigt auf, welche Mittel für die vorgesehenen Investitionen eingesetzt werden können.

Herkunft der Mittel

Eigenfinanzierungen

- Bruttoertragsüberschuss der Laufenden Rechnung 2008	Fr.	6'091'000
- Saldo aus Einlagen in und Bezüge aus Spezialfinanzierungen	+ Fr.	3'329'700
	Fr.	9'420'700

Verwendung der Mittel

Investitionen

- Investitionen 2008 (100 %)	Fr.	4'543'000
- Bezüge aus Spezialfinanzierungen	+ Fr.	5'600'000
	Fr.	10'143'000

Fehlbetrag	Fr.	722'300
-------------------	------------	----------------

4. Schulden

Die *langfristigen Schulden* der Stadt Frauenfeld werden sich aufgrund des Fehlbetrags von 722'300 Franken auf rund 46,66 Millionen Franken per Ende 2008 erhöhen (Ende 2006; 44,26 Millionen Franken; Ende 2007; 45,94 Millionen Franken).

III. Werkbetriebe

In den vergangenen Jahren wurden das Leitungsnetz und die Anlagen aller drei Werke weiter modernisiert und im Rahmen des normal anfallenden Unterhalts saniert. Die Versorgungssicherheit von Strom, Gas und Wasser ist weiterhin auf einem hohen Stand.

1. Voranschlag der Laufenden Rechnung

Der Gesamtumsatz des Voranschlags liegt um 1,79 Millionen Franken oder 3,8 % unter demjenigen des Jahres 2007. Diese Abnahme resultiert auf der Ertragsseite vor allem bei den deutlich tieferen Erträgen beim Gaswerk (minus 1,96 Millionen Franken).

Auf der Aufwandseite ist eine durchschnittliche Teuerung von 0,5 % eingerechnet. Beim Elektrizitätswerk sind leicht tiefere Stromankaufskosten veranschlagt und beim Gaswerk deutlich tiefere Gasbezugskosten. Das Total der Aufwendungen (ohne Abschreibungen) liegt per Saldo um 2,159 Millionen Franken oder 4,8 % unter denjenigen des Voranschlags 2007.

Die Laufende Rechnung weist folgenden Umsatz aus:

- | | |
|---|----------------|
| - Gesamtaufwand (inkl. ordentliche Abschreibungen von 2,164 Millionen Franken und zusätzliche Abschreibungen von 612'000 Franken) | Fr. 45'465'000 |
| - Gesamtertrag (inkl. Entnahme aus Spezialfinanzierung Preisausgleich Erdgas von 160'000 Franken) | Fr. 45'465'000 |

Finanzpolitische Zielsetzungen

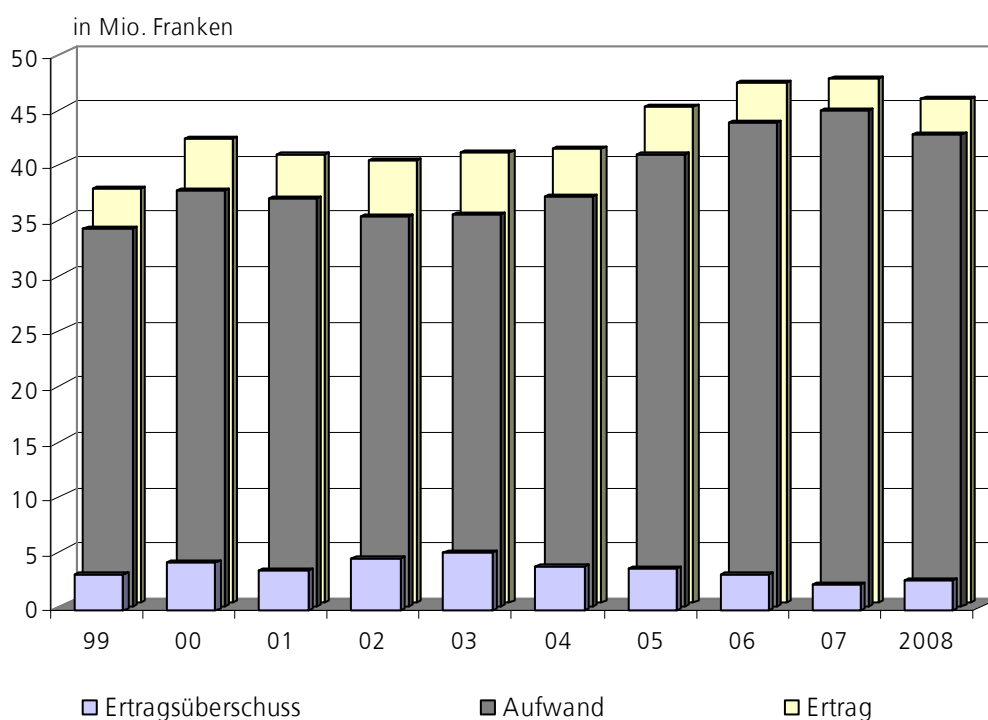
Die Risiken der Liberalisierung im Strom- und Gasmarkt bestehen weiterhin. Deshalb sehen Stadtrat und Gemeinderat in ihrer Finanzpolitik mittelfristig den Rückgang der Restbuchwerte auf den aktuellen Stand und eine Konsolidierung der Verschuldung über die Finanzplanperiode vor. Die Entlastung der Wirtschaft und der Privathaushalte wird im Rahmen der Möglichkeiten durch die Werkbetriebe unterstützt. Die Anlagen sollen auf dem neuesten Stand gehalten werden. Diese Zielsetzungen können sich jederzeit durch Einflüsse von aussen ändern.

Bruttoertragsüberschuss und Abschreibungen

Die leicht stärkere Abnahme bei den Aufwendungen als bei den Erträgen ergeben per Saldo eine Zunahme beim Bruttoertragsüberschuss gegenüber dem Vorjahr von 367'000 Franken. Die folgende Darstellung verdeutlicht dies.

Jahr	Ertrag	Aufwand (ohne Abschreibungen)	Bruttoertrags-Überschuss
R 1999	37'324'863	34'129'296	3'195'567
R 2000	41'844'400	37'567'300	4'277'100
R 2001	40'397'000	36'788'900	3'608'100
R 2002	39'906'000	35'282'500	4'623'500
R 2003	40'652'600	35'462'500	5'190'100
R 2004	40'975'600	37'011'200	3'964'400
R 2005	44'701'200	40'850'900	3'850'300
R 2006	46'863'600	43'680'000	3'183'600
V 2007	47'257'000	44'848'000	2'409'000
V 2008	45'465'000	42'689'000	2'776'000

Aufwand, Ertrag, Ertragsüberschuss Werkbetriebe 1999-08



Der Bruttoertragsüberschuss wird verwendet für:

- ordentliche Abschreibungen Fr. 2'164'000
- zusätzliche Abschreibungen (Ertragsüberschüsse) Fr. 612'000

Total Abschreibungen **Fr. 2'776'000**

Es wird nach den Richtlinien des Rechnungsmodells vom gesamten Restbuchwert des Verwaltungsvermögens abgeschrieben.

Für die Anlagen ergeben sich für 2008 aufgrund der seit 1985 festgelegten Abschreibungssätze folgende ordentliche Abschreibungsbeträge:

Elektrizitätswerk	20,0 % von	Fr. 4'108'001 *	Fr.	822'000
Gaswerk	20,0 % von	Fr. 1'985'005 *	Fr.	397'000
Wasserwerk	12,0 % von	Fr. 4'570'003 *	Fr.	549'000
			Fr.	1'768'000
Wasseraufbereitungs- anlage	12,0 % von	Fr. 3'296'000 *	Fr.	396'000
Total ordentliche Abschreibungen			Fr.	2'164'000

* geschätzte Restbuchwerte per 31.12.2008, vor Abschreibungen

Die veranschlagten zusätzlichen Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

Elektrizitätswerk	- Mittelspannungsleitungen	Fr.	85'000	
	- Niederspannungsleitungen	Fr.	311'000	
	- öffentliche Beleuchtung	Fr.	84'000	
	- Transformatorenstationen	Fr.	48'000	
	- Mobilien, Maschinen, Fahr- zeuge, FLIS	Fr.	5'000	Fr. 533'000
Gaswerk				0
Wasserwerk	- Leitungsnetz			Fr. 79'000
Total zusätzliche Abschreibungen				Fr. 612'000

Energie- und Wasserverkäufe (in Tausend Franken)

Jahr	Energie-und Wasserverkäufe			Mehr-/Mindererträge			Total
	EW	GW	WW	EW	GW	WW	
R 1999	22'372	8'432	4'166	- 191	+ 449	+ 86	+ 344
R 2000	21'603	13'621	4'279	- 769	+ 5'189	+ 113	+ 4'533
R 2001	21'446	12'357	4'343	- 157	- 1'264	+ 64	- 1'357
R 2002	20'613	12'374	4'315	- 833	+ 17	- 28	- 844
R 2003	21'214	12'278	4'445	+ 601	- 96	+ 130	+ 635
R 2004	20'046	13'890	4'300	- 1'168	+ 1'612	- 145	+ 299
R 2005	18'458	18'833	4'332	- 1'588	+ 4'943	+ 32	+ 3'387
R 2006	18'746	21'018	4'411	+ 288	+ 2'185	+ 79	+ 2'552
V 2007	18'800	21'200	4'300	+ 54	+ 182	- 111	+ 125
V 2008	19'120	19'320	4'450	+ 320	- 1'880	+ 150	- 1'410

Im ersten Halbjahr 2007 verzeichnete das Elektrizitätswerk eine Verbrauchsabnahme. Deshalb wird mit einem Stromverbrauch auf der Basis 2006 gerechnet. Es wurden die Tarife, gültig seit 1. Oktober 2004, zugrunde gelegt. Der seit 1. April 2005 gewährte Rabatt von 6 % wird bis 31. März 2008 verlängert. Weil das Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau (EKT AG) den Rabatt massiv gesenkt und bis 30. September 2008 befristet hat, wird ab 1. April 2008 lediglich noch ein Rabatt von 2 % gewährt und ebenfalls bis 30. September 2008 befristet.

Beim Gaswerk wurde ein gleichbleibender Erdgasverbrauch auf der Basis von 2006 angenommen. Einkaufspreis erhöhungen aber auch –senkungen werden an die Kunden weitergegeben.

Beim Wasserwerk rechnet man mit in etwa gleichbleibenden Erträgen.

2. Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen, nach Werken gegliedert, verteilen sich wie folgt:

- Elektrizitätswerk	(3'116'000 minus 450'000 Beiträge von Dritten)	Fr.	2'666'000
- Gaswerk		Fr.	881'000
- Wasserwerk	(2'845'000 minus 420'000 Beiträge von Dritten)	Fr.	2'425'000
Total Nettoinvestitionen		Fr.	5'972'000
	(Voranschlag 2007:	Fr.	3'732'000)

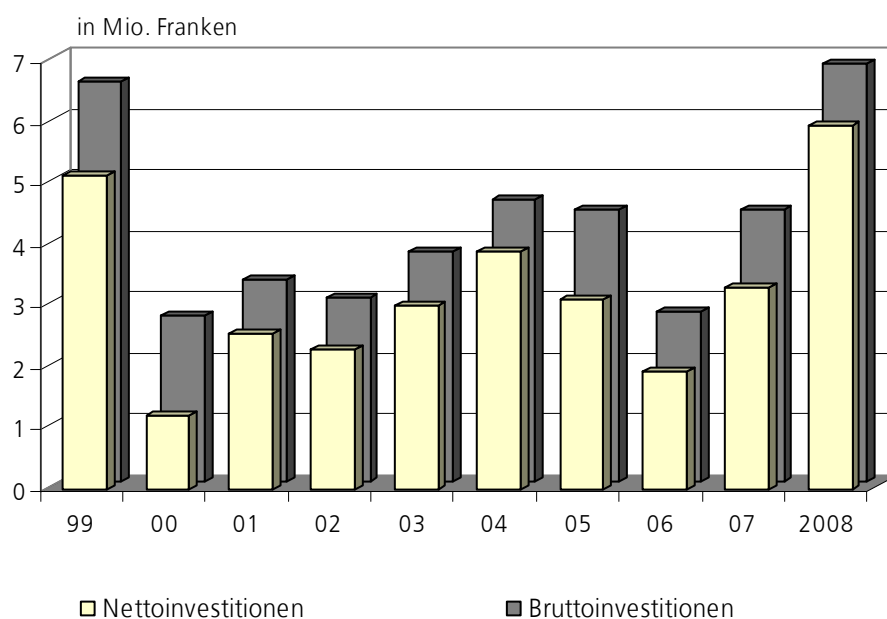
Die Nettoinvestitionen, nach Arten gegliedert, verteilen sich wie folgt:

- Finanzbedarf für 2007 oder früher bewilligte Objekte		Fr.	0
- 2008 zu bewilligende Objekte:			
• Mittelspannungs-/Niederspannungsleitungen, öffentliche Beleuchtung	Fr.	2'620'000	
• Transformatorenstationen und deren Ausrüstungen	Fr.	496'000	
• Rohrnetz Gaswerk	Fr.	541'000	
• Leitungsnetz Wasserwerk	Fr.	1'978'000	
• Reservoir Bühl; Baukosten	Fr.	867'000	
• Gebäude (Gaswerkstrasse 13)	Fr.	340'000	
• abzüglich Anschlussgebühren und Er-schlussbeiträge	- Fr.	870'000	
		Fr.	5'972'000
Total Nettoinvestitionen (Netto-Finanzbedarf)		Fr.	5'972'000

Die Bruttoinvestitionen betragen 6,842 Millionen Franken (Voranschlag 2007: 4,457 Millionen Franken).

Zu beachten ist, dass im Jahr 2008 noch Investitionsprojekte mittels separater Botschaft dem Gemeinderat zugeleitet werden. Es betrifft dies das geplante neue Kleinkraftwerk beim Wehr Altermatt an der Murg (Elektrizitätswerk) und die Investitionen in eine Biogasaufbereitungsanlage auf der Abwasserreinigungsanlage (Gaswerk). Die Gesamtsumme dieser Investitionen bewegt sich in der Grössenordnung von netto rund 1,6 Millionen Franken.

Brutto-/Nettoinvestitionen Werkbetriebe 1999-2008



3. Finanzbedarf

Der budgetierte Ertragsüberschuss von 2,776 Millionen Franken minus Bezug aus Spezialfinanzierung „Preisausgleich“ beim Gaswerk von 160'000 Franken zeigt einerseits auf, welche Mittel für Abschreibungen zur Verfügung stehen: Andererseits stellt der Ertragsüberschuss die Summe der eigenen Mittel dar, die für die vorgesehenen Investitionen eingesetzt werden können.

Herkunft der Mittel

Eigenfinanzierungen

- Bruttoertragsüberschüsse der Laufenden Rechnungen	Fr.	2'776'000
- minus Bezug aus Spezialfinanzierung „Preisausgleich“ beim Gaswerk	- Fr.	160'000
	Fr.	2'616'000

Verwendung der Mittel

Investitionen

- Investitionen (EW)	Fr.	2'804'000 (90 %)
- Investitionen (GW)	Fr.	793'000 (90 %)
- Investitionen (WW)	Fr.	2'560'000 (90 %)
- abzüglich Direktabschreibungen	-Fr.	870'000 (100 %)
	Fr.	5'287'000

Fehlbetrag

Fr. 2'671'000

4. Verschuldung

Die Gesamtschulden der Werkbetriebe werden sich aufgrund des oben erwähnten Fehlbetrags um 2,671 Millionen Franken auf 25,11 Millionen Franken erhöhen (Ende 2006: 21,74 Millionen Franken; Ende 2007: 22,44 Millionen Franken).

- Elektrizitätswerk	+ Fr.	999'000
- Gaswerk	+ Fr.	396'000
Abnahme Spezialfinanzierung Gaswerk (Arbeitspreisreserve)	+ Fr.	160'000
- Wasserwerk	+ Fr.	1'116'000
Total Erhöhung der Verschuldung	+ Fr.	2'671'000

IV. Schlussbemerkungen

Finanzen im Lot

Der Voranschlag zeigt, dass die Stadt Frauenfeld ihre Aufgaben mit einem Steuerfuss von 68 Prozent vorderhand erfüllen kann. Dasselbe gilt auch für die Werkbetriebe, obwohl beim Elektrizitätswerk deutliche Tarifierduktionen den Bruttogewinn der Stromabgabe merklich schmälern. Beim Gaswerk werden allfällige Preiserhöhungen der Gaslieferanten an die Kunden weitergegeben.

Bereich Stadtverwaltung: Die Mittelherkunft von 9,421 Millionen Franken und die Mittelverwendung von 10,143 Millionen Franken ergeben für 2008 eine Verschuldungszunahme von 722'300 Franken auf 46,66 Millionen Franken.

Bereich Werkbetriebe: Die Bruttoertragsüberschüsse von total 2,616 Millionen Franken und Nettoinvestitionen von 5,287 Millionen Franken bei den Werkbetrieben ergeben für 2008 eine höhere Verschuldung (+ 2,671 Millionen Franken) von rund 25,11 Millionen Franken.

Sowohl bei der Stadt wie auch bei den Werkbetrieben stehen für das kommende Jahr und für die Zukunft wiederum erhebliche Investitionen an. Die weitsichtige Finanzplanung garantiert die vollständige Realisierung des laufenden Unterhaltes des Strassen- und Kanalisationsnetzes, der städtischen Liegenschaften und Anlagen. Die zurzeit noch leicht rückläufigen Steuereinnahmen und die besorgniserregende Kostenentwicklung im Sozialwesen zwingen den Stadtrat, bei Investitionen im Rahmen des Wunschbedarfs weiterhin Zurückhaltung zu üben. Nur so lässt sich das Haushaltgleichgewicht bewahren und der Selbstfinanzierungsgrad von 100% beibehalten. Die Finanzlage unserer Stadt wird nur dann weiterhin gesund bleiben, wenn die Finanzpläne und Voranschläge strikte beachtet und die Gebühren und Tarife nach dem Verursacherprinzip laufend angepasst werden. Es wird auch weiterhin unerlässlich sein, an der zurückhaltenden Ausgabenpolitik der vergangenen Jahre festzuhalten.

Anträge

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Wir beantragen Ihnen,

1. den Voranschlag 2008 der Stadt Frauenfeld zu genehmigen;
2. den Steuerfuss der Stadt Frauenfeld für das Jahr 2008 auf 68 % der einfachen Staatssteuer zu belassen.

Frauenfeld, den 3. Oktober 2007

Stadtrat und Gemeinderat Frauenfeld